

Haushaltsrede 2026

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
lieber Bürgermeister Walther,

unser herzlicher Dank geht zunächst an das Team der Kämmerei, das dieses Zahlenwerk zusammengetragen hat, in den letzten Wochen unzählige Fragen beantwortet hat und Änderungen diesem Haushalt zugefügt hat. Wir sehen, dass ihr hier eine enorme Leistung bringt. Danke.

Wir haben im letzten Jahr ein Großprojekt begonnen, das unsere Gemeinde finanziell außerordentlich belastet. Das Kombibad belastet uns nicht nur während des Baus, sondern auch darüber hinaus im Betrieb. Unsere Sorgen wegen dieser Last bestehen weiter.

Auf der anderen Seite helfen uns die 6 Mio Euro, die wir aus dem Sondervermögen erhalten. Damit sind wir in der Lage, Investitionen zu finanzieren, und letztlich mindern diese 6 Mio Euro die Schulden, die wir aufnehmen müssten, um unser Investitionsprogramm umzusetzen. Herzlichen Dank an das Land Baden-Württemberg, das uns hier unterstützt. Für den Aufbau unseres kommunalen Energiemanagements bekommen wir Unterstützung von fast 100.000 Euro, die Damenumkleiden bei der Feuerwehr, die wir schon lange fordern, kommen endlich und werden mit 265.000 Euro gefördert, der Umbau der

Scheffelstraße bekommt 335.000 Euro dazu, der Ölabscheider beim Bauhof 150.000 Euro, der Umbau der Kinderkiste 99.000 Euro und das Hallenbad wird mit 2,25 Mio Euro gefördert. Ob wir all diese Maßnahmen alleine hätten schaffen können, ist für uns fraglich.

Trotz der enormen Unterstützung, die wir erhalten bleiben ab 2026 Kosten für das Hallenbad von über 15 Mio Euro. Einen Teil davon, den habe ich genannt, fördert das Sondervermögen. Danach kommen enorme Betriebskosten auf uns zu.

Wenn hier immer wieder gesagt wird, wir könnten uns das Hallenbad leisten, dessen Bau bereits läuft, dann messen wir Grünen dieses Versprechen daran, ob Leistungen gekürzt, Einrichtungen geschlossen werden oder Steuern bzw Gebühren extensiv erhöht werden. Das sehen wir bisher nicht.

Es gibt Anpassungen bei der Hundesteuer zum Beispiel. Der haben wir zugestimmt, da sie seit langer Zeit fällig war und haben sie nicht in den Kontext mit dem Bad gestellt, in den sie nicht gehört. Wir sind fair. Eine Anhebung der Grundsteuer etwa würden wir sicherlich anders betrachten.

Wir fragen uns weiterhin, ob eine Realisierung der Baugebiete in der geplanten Zeit möglich sein wird, ob die Verkäufe von Grundstücken so möglich sein werden, dass keine zusätzlichen Schulden für die Gemeinde notwendig sind, die deutlich höher ausfallen würden, als bisher geplant. Trotz Sondervermögen müssen die Verkäufe ja wie geplant umgesetzt werden, um die bisherige Planung einzuhalten.

Wir haben lange diskutiert, wie wir mit dem Haushalt und den

Belastungen aus dem darin enthaltenen Megaprojekt umgehen wollen. Wir stellen fest, dass dieser Haushalt aktuell leistet, was unsere Gemeinde braucht, trotz der Belastungen. Wie in diesem Jahr werden wir auch in den nächsten Jahren genau beobachten, wie sich unsere Situation entwickelt. Wir werden uns für das vielfältige kulturelle Angebot, für die soziale Entwicklung in Ilvesheim, aber auch für die Anpassung an die katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels und den Erhalt von Spielplätzen, Straßen und Bäumen einsetzen.

Dem Haushalt für 2026 stimmen wir zu.